

# Brauneis noch nicht zufrieden

## Wasser in Teichen des Feuchtbiotops Schambachtal versickert noch zu schnell

Nicht abgesprochen trafen sich der 80-jährige Cheforrnithologe des Werra-Meißner-Kreises, Wolfram Brauneis, und der 61-jährige Meinharder Bürgermeister Gerhold Brill am vergangenen Samstagmittag an dem neu angelegten Feuchtbiotop im Schambachtal.

Während der Bürgermeister eigentlich nur mal einen Schlenker auf dem Weg ins Rathaus in das Tal gemacht hat, um sich von der Entwicklung des Feuchtbiotops ein Bild zu machen, ist Wolfram Brauneis nahezu wöchentlich im Schambachtal, um die Entwicklung des Naturschutzprojektes zu beobachten und zu protokollieren.

„Nicht ganz zufrieden bin ich mit der Entwicklung hier“, antwortet Brauneis auf die Frage des Bürgermeisters nach dem ernstesten Gesicht. „Die Teiche sammeln das zugeführte

Wasser nur ungenügend. Es versickert einfach wieder. Eigentlich müssten alle vier Teiche voll sein“, stellt er enttäuscht fest.

Der Bürgermeister ist da optimistischer: „Lassen wir der Natur und der Geologie ein bisschen Zeit – der Boden und das Ufer der Teiche werden sich einschlämmen und allmählich den Wasserverlust durch Versickern mäßigen“, ist er überzeugt.

Und während die Beiden über weitere Themen des Naturschutzes in Meinhard fachsimpeln, wie über die Verfüllung der Quarzsandgrube Braunrod oder über ein Storchennest auf dem Rathaus, scheinen zwei grüne Wasserfrösche das alles belauscht zu haben und springen im hohen Bogen aus der Deckung am Ufertrand in das Wasser. Das Gesicht von Wolfram Brauneis hellt sich auf.



**Vor-Ort-Besuch: Wolfram Brauneis am Feuchtbiotop Schambachtal bei Jestädt.**

Foto: privat